

V. ...
Hans Jakob Falk
Ausstellung Claire Hilti-15 Jahre Postillion 17.9.92

Verehrte Künstlerin Claire Hilti,
werte weibliche und männliche Gäste

bis zu jenem Tag vor gut 1 1/2 Jahren, an welchem ich vom "Normalbürger" zum Dorfpolitiker mutierte, haben mich Ansprachen zu Ausstellungs-Eröffnungen, die wir heutzutage allgemeinverständlich als Vernissage-Reden bezeichnen, nur am Rande interessiert. Seit ich Vorsteher bin, lese ich - sofern die Zeit es zulässt- derartige Ansprachen. Immer gilt dabei meine Bewunderung dem Fachwissen der Redner (Rednerinnen sind ja ganz selten), ihren ausgewählten Formulierungen, mit denen sie wunder-same Interpretationen der Werke ausleuchten und den

(2)

Fremdsprachenkenntnissen, mit welchen sie den Fluss ihrer Worte garnieren.

Liebe Gäste, vielleicht wissen sie es bereits: Zu den typischen Eigenschaften der Schaaner gört eine ausgeprägte und geradezu auffällige Bescheidenheit. Und so will ich denn auch in zerknirrschter Ehrlichkeit zugeben, dass ich nichts von dem beherrsche, was einen guten Vernissage-Redner auszeichnet. Es ist mir gehirnmässig leider verwehrt, eine wissenschaftlich fundierte Abhandlung über das Werk von Claire Hilti darzubieten. Ich kann keine kunstkritischen Interpretationen mit grossen Worten auf den Boden der Erwartungen legen, sondern nur schlicht und einfach sagen, dass mir die hier ausgestellte Landschaftsbilder von Clire Hilti sehr gefallen. Damit

ist auch der Rahmen meiner Ausführungen bereits abgesteckt. Ich werde versuchen, das in Worte zu kleiden, was mich persönlich beim heutigen Anlass bewegt.

Bevor ich meinen neuen Beruf antrat, habe ich Claire Hilti überhaupt nicht gekannt und nur am Rande vielleicht einmal etwas von ihr gehört. Kennengelernt habe ich sie auch nicht als Künstlerin, sondern als aktive, couragierte und engagierte Dame bei verschiedenen örtlichen Altersanlässen. Damit sind schon wesentliche Prämissen meiner subjektiven Personsbeschreibung der Künstlerin angedeutet:

a) Frau Claire Hilti wohnt seit vielen Jahren in Schaan, sie gehört zu uns. Für sie als Künstlerin und für uns als ihre Freunde und Bewunderer ist es wichtig, dass sie in jenem bevorzugten Dorf in Liechtenstein wohnhaft ist, deren Bewohner sofort erkennbar sind an einem

typischen Weitblick!

- b) Frau Hilti ist eine Seniorin, sie hat letztes Jahr in Freude und Dankbarkeit ihren 80. Geburtstag feiern können. Als Seniorin ist sie ausgestattet mit den Erfahrungen eines langen Lebens, reich an Jahren und reich an angesammelter Weisheit. Als Seniorin birgt sie in sich den Schatz des Wissens um die Vergänglichkeit von vielem, aber auch um den Bestand jener Güter, die ~~und~~ Menschen zum Menschen machen.
- c) Frau Hilti ist aktiv, engagiert und couragiert. Ich weiß um ihre Vorstellungen über eine Alterspolitik, die dieser Bezeichnung gerecht wird. Sie lässt das Leben nicht träge an sich verüberfließen, sondern gestaltet es mit. In Zeitungsberichten über frühere Ausstellungen habe ich gelesen, dass sie eine stille Künstlerin

sei. Ich möchte nur sagen, dass ich sie auch anders kenne.

Ich habe Frau Hilti vor einigen Tagen in ihrem Heim ^{und} besucht. Ich habe die Vielzahl von Bildern gesehen ~~oder~~ sehen können, wieviele dort vorhanden sind, ich habe gesehen, wie Frau Claire Hilti modelliert und schnitzt, kurzum, wie reich gesegnet mit Talenten sie ist. Und dann, die grosse Achtung vor ihrer Leistung wurde zur Hochachtung, als sie mir erklärte, sie sei nur eine kleine Hobbymalerin und mich bat, in meiner Ansprache vor allem darauf hinzuweisen, dass sie alles ihrem einstigen Lehrer, dem grossen Künstler Anton Ender verdanke, bei dem sie als Nachbarin im Vaduzer Bartlegrosch Mitte der 50-iger Jahre Malstunden nehmen konnte. Der grosse Dirchterfürst

Johann Wolfgang von Goethe, der, bevor er in Vaduz im Löwen zukehrte, zuerst durch die Alleen des Stadtzentrums von Schaan kutscherte, schrieb einst einem alten Freund: "Die Maler sind die Götter der Erde, nichts ist der Dichter. Ein Buch muss dieser schreiben, um vor das Publikum treten zu können; auf einer Tafel mit einem Blick vermag der Maler sich auszusprechen, die höchste und allgemeinste Wirkung zu erreichen!" Liebe Claire, aus diesen Worten siehst Du, wie der Adel des Geistes Euch Maler einstuft, was soll da ein kleiner Dorfvorsteher noch sagen, ~~der,~~ ~~wenn er etwas Dummes sagt, abgesetzt wird?~~ Ich habe schon am Anfang darauf hingewiesen, dass es mir an Fachwissen mangelt, um ein Bild wissenschaftlich zu erklären. Deshalb habe ich mich auch bei einem klügeren Kollegen um

ein paar gute Tips bemüht. Er hat an, dass man immer auf Bewunderung stossen würde, wenn man sagen würde: "Meine Worte ~~würden~~ versagen, lassen wir die Bilder doch für sich selber sprechen." Nun, ganz so einfach will ich mich denn doch nicht davonschleichen. Ich glaube, Deine Bilder, liebe Claire, gefallen mir und uns vor allem durch den ungeheuren Reichtum an Farben. Du hast mir erzählt, dass du manches Bild mehr als einmal gemalt hast, bei anderer Belichtung oder bei anderen Jahreszeiten und bei anderem Wetter. Damit hats Du eingefangen, was unsere Welt erst schön macht. Gewissermassen ist auch Dein langes und reiches Leben eine Palette an Farben. Sicher ist Dein Leben, wie dasjenige eines jeden unter uns, nicht nur in frohen Farben gestaltet worden, auf der Staffelei Deines Daseins sind

sicher auch Farben der Trauer und düstere Mischungen zubereitet worden. Aber alles zusammen ergibt jene bunten Bilder, die wir in und um uns erfahren, und die Du für uns festgehalten hast.

In einer Stunde wird nebenan in der Galerie am Lindenplatz eine Ausstellung mit Plastiken eröffnet, und zwar von Künstlern, die teilweise zu den ganz grossen dieser Welt gehören. Mir hat jemand gesagt, dies sei schon ein gewaltiger Gegensatz, hier die bescheidene Claire Hilti aus dem Tröxle in Schaan und dort zum Beispiel der grosse Plastiker Moore mit einem weltumgreifenden Renomé. Gewiss, auf dem ersten Blick ergibt sich ein Unterschied, aber auch auf den zweiten? Ich verneige mich geistig vor allen Menschen, die sich dem Echten und Wahren und Schönen ver-

pflichtet fühlen, ich bewundere jeden Menschen, der künstlerisch kreativ ist, ich staune, dass es in unserer, schnellebigen, hektischen ~~und~~ materialistischen, ~~und~~ manchmal auch neididischen und somit wenig menschlichen Welt immer noch Menschen und vor allem immer mehr Menschen gibt, die kulturelle Leistungen erbringen, obwohl sie zum grössten Teil nicht rentieren. Und dies muss auch ein Ansporn für uns Politiker sein: Wir werden einmal, wenn es wirklich darauf ankommt, auch danach beurteilt werden, was wir für die Kultur getan haben.

In diesem Sinne danke ich als Vorsteher der Gemeinde Schaan Frau Claire Hilti, dass sie in unserer Dorfgemeinschaft wohnt. Ich bin stolz, dass wir in unserer Gemarkungen eine so begnadete Künstlerin haben und ich möchte ganz betont darauf hinweisen: Ein Dorf braucht

Menschen wie Claire Hilti, ein Dorf braucht Künstlerinnen und Künstler, ein Dorf braucht kulturell aktive Mitbürgerinnen und Mitbürger. Nämlich erst dann ist in einem Dorf Leben, ist Freude, ist Wohlbefinden.

Ich danke Dir, liebe Claire, für Dein Werk und hoffe, dass es ungebrochen weitergeht. Ich weiss, Du wirst nicht aufhören zu schaffen. auf Dich trifft jener Vers aus Rilkes "Stundenbuch" zu, der zu seinen schönsten gehört: "Ich lebe mein Leben in wachsenden Rinden, die sich über die Dinge ziehn.

Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn".

~~Ich wünsche Dir und Uns, dass Du danach lebst und strebst. Dann werden wir alle zusammen ehrfürchtig zu einer~~

Wenn ich Dich nun zu dieser wunderschönen Ausstellung beglückwünsche und Dir wünsche, dass Dir die verdiente Anerkennung und Bewunderung zuteil wird, dann spreche ich zunächst einmal in meinem persönlichen Namen und sicher auch im Namen der Gäste und des Reisebüros Postill bzw. dessen Eigentümers Walter Beck. Es freut mich, dass er sein Büro für solche Ausstellungen öffnet. Irgendwie passt es auch zusammen: Nicht nur Reisen erweitert den Horizont, sondern auch das Befassungen mit Kunst und Kult. Sagen wollte ich aber ^{noch} ~~noch~~, dass ich kraft meines Amtes und kraft des Gemeindegesetzes auch für den Gemeinderat und die ganze Gemeinde sprechen darf, wenn ich ~~die~~ meine Gratulationen und Glückwünsche darbringe. Und deshalb darf ich jetzt schon uns alle zur Jubiläumsausstellung bei Deinem 85. Geburtstag einladen. Liebe Claire
wir freuen uns darauf.